

II-3706 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GZ 10.001/14-Parl/88

Wien, 29. März 1988

Parlamentsdirektion

Parlament
1017 Wien

1567 IAB

1988 -04- 12

zu 1671 IJ

Die schriftl. parl. Anfrage Nr. 1671/J-NR/88, betreffend Museumspädagogik, die die Abg. Klara Motter und Genossen am 25. Februar 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Die museumspädagogische Arbeit hat sich an den Gegebenheiten und Bedürfnissen des jeweiligen Landes zu orientieren. Diese sind in jedem Land verschieden und daher nur in Ansätzen übertragbar. Der Museumspädagogische Dienst des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung ist im Aufbau begriffen. Er ist personalintensiv.

Die Umsetzung von museumspädagogischen Modellen hängt daher zunächst vom Umfang des zur Verfügung stehenden Personals, aber auch von den vorhandenen Budgetmitteln ab. Diese dienen auch dazu, die nötigen Hilfskräfte heranzuziehen.

Trotz des kleinen Personalstandes und der knappen Mittel ist es gelungen, museumspädagogische Modelle zu entwickeln, die selbst im Ausland Anerkennung gefunden haben.

- 2 -

ad 2)

Im Museumspädagogischen Dienst sind derzeit vier Personen beschäftigt, die je zur Hälfte im Personalstand des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport stehen. Darüber hinaus gibt es, je nach dem Umfang der vorhandenen Mittel, eine große Zahl von zum Teil hochqualifizierten Mitarbeitern, die den Museumspädagogischen Dienst bei seiner wichtigen Aufgabe unterstützen.

ad 3)

Neben einer wünschenswerten Aufstockung des Personals des Museumspädagogischen Dienstes soll im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport für den Dienst eine Rechtsform gefunden werden, die die finanzielle Dotierung erleichtert und den Amtsverkehr mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport vereinfachen hilft.

Darüber hinaus soll ein wissenschaftliches Konzept für die museumspädagogische Arbeit erstellt und die Organisationsstruktur des Dienstes verbessert werden. Durch einen Ausbau der Lehrerführungen, die Erweiterung von Textinformationen für Schulen und die Einführung eines halbjährlich erscheinenden Museumsbogens, der die Schulen über die Aktivitäten des Museumspädagogischen Dienstes informiert, soll das Leistungsangebot des Dienstes erhöht werden.

Im Wege eines Fernlehrganges und in Seminaren für hauptamtliche und freiberufliche Museumspädagogen soll die fachliche Ausbildung, die bisher gesetzlich nicht geregelt ist, erweitert und vertieft werden.

ad 4)

Die Konsequenz aus der Enquete "Schule und Museum" war die Einrichtung des Museumspädagogischen Dienstes der Bundes-

- 3 -

museen sowie ein interministerielles Komitee, das als Gesprächsforum gedacht war. Eine weitere Folge war der Versuch eines organisierten Bustransports in die Museen, der den Schulen in den Außenbezirken Wiens Museumsbesuche während der Unterrichtszeiten erleichtern soll.

Im allgemeinen hat die Enquete "Schule und Museum" die Schulen, die zuständigen Zentralstellen, aber auch die Öffentlichkeit für dieses wichtige Thema im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesmuseen sensibilisiert.

ad 5)

Diese Maßnahmen bestehen vor allem darin, daß den Bediensteten des Museumspädagogischen Dienstes die Möglichkeit gegeben wird, an internationalen Veranstaltungen (ICOM - CECA) und Lehrgängen im Ausland teilzunehmen. Demselben Ziel dienen die bereits seit zwei Jahren vom Museumspädagogischen Dienst durchgeführten "Rundgespräche" und andere Veranstaltungen, zum Teil gemeinsam mit den zuständigen Stellen in den Bundesländern.

Der Bundesminister:

